

IMPRESSIONISMUS

Die atmosphärischen, lichten Werke der Impressionisten begeistern bis heute. Als sich die Stilrichtung Mitte des 19. Jahrhunderts in Frankreich herausbildete, wurde sie vom akademischen Kunstbetrieb zunächst noch abschätzig beäugt. Doch die neue Malweise, die sich abkehrte von einer naturalistischen Darstellung und sich für das Einfangen sinnlicher Eindrücke und flüchtiger Farb- und Lichtwirkungen interessierte, gewann schnell an Einfluss. Weltbekannte Künstler wie Monet, Degas oder Renoir hat der Impressionismus (lat. *impressio* = Eindruck) hervorgebracht. Um das Unmittelbare eines Seheindrucks oder einer bestimmten Lichtstimmung festzuhalten, verzichteten die Impressionisten häufig auf Vorskizzen und malten oft im Freien, meist mit einem kurzen und lebhaft geführten Pinselstrich.



PIERRE-AUGUSTE RENOIR (1841–1919)

»Tanz im Moulin de la Galette« (1876), Öl auf Leinwand

Musée d'Orsay, Paris / Bridgeman Images